

PWG Transparenzbericht 2025

Vorwort:

Was für ein ereignisreiches Jahr und das, obwohl wir erst seit Februar offiziell gegründet sind. Von der ersten Idee bis zum Notartermin verging fast ein ganzes Jahr. Es war ein intensiver und nicht immer einfacher Prozess, der uns viel Geduld abverlangt hat. Doch seit Februar gibt es die PermaWaldGarten gUG (haftungsbeschränkt) und seither hat sich unglaublich viel bewegt.

Zwischen Vorträgen, Flächenakquise, ersten Kooperationen sowie zahlreichen Gesprächen mit Menschen, Kommunen und Partnern verging die Zeit wie im Flug. Wir haben Fehler gemacht, daraus gelernt und sind heute motivierter denn je. Jede Fläche, jede Pflanzung und jeder Quadratmeter, den wir begleiten durften, hat uns gezeigt, wie groß der Bedarf an praktischer und fachlich begleiteter Naturschutzarbeit wirklich ist.

In diesem Transparenzbericht möchten wir dir zeigen, was im Jahr 2025 entstanden ist. Schritt für Schritt, ehrlich, transparent und greifbar. Du bekommst Einblicke in unsere wichtigsten Maßnahmen auf den Flächen, unsere Partnerschaften, unsere Kommunikation sowie in unsere Zahlen. Gleichzeitig ermöglichen wir dir einen Blick hinter die Kulissen von PermaWaldGarten, in unsere Arbeitsweise, unsere Herausforderungen und unsere Lernprozesse.

Und vor allem möchten wir eines sagen: Danke. Ohne deine Unterstützung, dein Vertrauen und deine Bereitschaft, gemeinsam mit uns Verantwortung für Natur und Lebensräume zu übernehmen, wären wir heute nicht dort, wo wir stehen. Jede Spende, jede Weiterempfehlung und jede Form der Unterstützung hat dazu beigetragen, dass aus einer Idee konkrete Projekte, gepflegte Flächen und neue Lebensräume entstehen konnten.

Dieser Bericht ist unser Versuch, genau das sichtbar zu machen, was möglich ist, wenn Menschen gemeinsam handeln. Wir laden dich ein, uns auf diesem Weg zu begleiten, Einblicke zu gewinnen und zu sehen, wie deine Unterstützung wirkt.

[1. Maßnahmen & Fortschritte auf unseren Flächen](#)

[2. Partner & Kooperationen 2025](#)

[3. Team, Volunteers & Unterstützung](#)

[4. Kommunikation, Social Media & Website](#)

[5. Unsere Zahlen 2025 \(Fakten & Wirkung\)](#)

[6. Herausforderungen 2025](#)

[7. Ausblick auf 2026](#)

[8. Abschluss & Dank](#)

1. Maßnahmen & Fortschritte auf unseren Flächen

Oberensingen: Vom verwilderten Stück Land zur artenreichen Streuobstfläche

Auf die Fläche in Oberensingen wurden wir durch einen hilfreichen Tipp aus unserem Netzwerk aufmerksam. Als erste Projektfläche von PermaWaldGarten markiert Oberensingen den Ursprung unserer gesamten Idee. Die Streuobstwiese liegt im Landschaftsschutzgebiet und befand sich in einem stark vernachlässigten Zustand: zahlreiche Altbäume waren geschwächt, die Misteln hatten überhand genommen und die Fläche war stark verbuscht, durch Hartriegel, Wilde Rose und Brombeere.

Zu Beginn stand eine umfassende Bodenanalyse, um die richtigen Grundlagen für alle weiteren Schritte zu schaffen. Es folgten Pflegeschnitte der Altbäume, die Nachpflanzung neuer Obstbäume sowie Sträucher und die Anlage vielfältiger Biodiversitätsstrukturen. Totholz, Steinhäufen, Altgrasbereiche und offene Bodenstellen schaffen heute wertvolle Lebensräume für Insekten, Reptilien und Kleinsäuger. Ergänzt wurde dies durch Sensenmahd, Mulchsysteme, ein angepasstes Regenwassermanagement sowie die Kartierung von Tieren und Pflanzen.

In Oberensingen entstanden unsere ersten Lernräume: Hier sammelten wir Erfahrungen, testeten Maßnahmen und konnten die ersten sichtbaren Regenerationserfolge beobachten. Die Fläche zeigt eindrucksvoll, wie schnell sich Natur erholen kann, wenn man sie achtsam und fachlich begleitet. Heute ist Oberensingen eine lebendige Streuobstwiese und ein starkes Beispiel dafür, was gezielte Pflege in kurzer Zeit bewirken kann.

Galgenberg: Ein besonderer Kontakt, besondere Regeln und ein klarer Auftrag

Die Fläche am Galgenberg kam durch die Vermittlung von BunteBeete zu uns. Bereits beim ersten Vor-Ort-Termin gemeinsam mit der Unteren Naturschutzbehörde wurde deutlich, dass sich die Streuobstwiese im Landschaftsschutzgebiet befindet. Diese Einordnung war richtungsweisend für alle weiteren Schritte: Die Fläche ist ökologisch wertvoll, unterliegt jedoch klaren Schutzauflagen.

Zu Beginn war ein umfassenderes Nutzungskonzept vorgesehen, mit der Idee eines essbaren Stadtparks. Aufgrund der Vorgaben des Landschaftsschutzes konnte dieses Vorhaben nicht umgesetzt werden. In enger Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde wurde stattdessen entschieden, den offenen Charakter der traditionellen Streuobstwiese zu erhalten und den Fokus auf fachgerechte Pflege sowie ökologische Aufwertung zu legen.

Grundlage aller Maßnahmen bildete eine Bodenanalyse, um standortgerechte Entscheidungen treffen zu können. Darauf aufbauend wurden Pflegekonzepte entwickelt und vorbereitet. Im November fand eine gemeinsame Pflanzaktion statt, bei der neue,

standortgerechte Obstbäume gepflanzt wurden. Die Pflanzung markiert einen wichtigen Schritt in der langfristigen Revitalisierung der Fläche.

Das Projekt wurde unterstützt durch die Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen sowie durch Oberbürgermeister Dr. Fridrich und die Stadt Nürtingen. Die Zusammenarbeit mit kommunalen Partnern, Naturschutzbehörden und engagierten Helferinnen und Helfern war dabei zentral für die erfolgreiche Umsetzung.

Der Galgenberg steht exemplarisch für eine öffentlich zugängliche Streuobstwiese als Natur- und Gemeinschaftsraum. Das Projekt zeigt, wie durch Kooperation, transparente Abstimmung und angepasste Maßnahmen ökologische Aufwertung auch unter strengen Rahmenbedingungen gelingen kann.

Zizishausen: Zukunftsfähige Streuobstwiese

Die Obstwiese in Zizishausen war geprägt von wenigen Strukturen, nährstoffarmen Bereichen und einer insgesamt geringen Artenvielfalt. Zusätzlich stand die Fläche unter hohem Pflege- und Nutzungsdruck durch eine angrenzende Brombeerhecke. Die leichte Hanglage führte dazu, dass Regenwasser schnell abfloss und der Fläche langfristig fehlte.

Zu Beginn wurde eine Bodenanalyse durchgeführt, um die Voraussetzungen für gezielte und standortgerechte Maßnahmen zu schaffen. Darauf aufbauend erfolgten abgestimmte Unterpflanzungen sowie erste Pflegeschritte auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Streuobstwiese. Die Mahd wird hier bewusst mit der Sense durchgeführt, um Bodenleben und bestehende Strukturen möglichst zu schonen.

Ein zentraler Schwerpunkt des Projekts liegt auf dem Wassermanagement. Durch das Anlegen von Hügel-Swales wird Regenwasser auf der Fläche zurückgehalten und kann gezielt im Boden versickern. Ergänzend wurden Biodiversitätsstrukturen wie Totholz, Steine und Mulch eingebracht, um Lebensräume zu schaffen und die Wasserspeicherung sowie das Bodenleben zu verbessern.

Zur langfristigen Stabilisierung der Fläche entsteht zudem eine natürliche Hecke. Sie soll die Brombeere in Schach halten und gleichzeitig eine große Vielfalt an heimischen und essbaren Pflanzen auf die Fläche bringen.

Zizishausen zeigt beispielhaft, wie auch kleinstrukturierte Flächen durch gezielte Maßnahmen zu stabilen, artenreichen Ökosystemen werden können und wie groß der ökologische Unterschied selbst auf begrenztem Raum sein kann.

2. Partner & Kooperationen 2025

Naturschutz ist Teamarbeit. Schon in unserem ersten Jahr haben wir mit zahlreichen Menschen, Institutionen und Unternehmen zusammengearbeitet. Deutlich mehr, als wir zu

Beginn erwartet hätten. Jede Begegnung, jedes Gespräch und jede Kooperation hat unsere Arbeit bereichert und uns gezeigt, wie groß das Interesse an praktischer Naturschutzarbeit in der Region ist.

Ein wichtiger Ausgangspunkt war unser Vortrag im ehemaligen Gasthaus Krone. An diesem Abend kamen engagierte Menschen aus ganz unterschiedlichen Bereichen zusammen. Aus genau diesem Austausch entwickelte sich später auch der Kontakt zur Projektfläche am Galgenberg. Ein schönes Beispiel dafür, wie wertvoll lokale Netzwerke für unsere Arbeit sind und wie aus Gesprächen konkrete Naturschutzprojekte entstehen können.

Besonders wichtig war für uns 2025 die enge Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde. Zahlreiche Abstimmungen, Rückfragen und fachliche Klärungen waren notwendig, um unsere Maßnahmen naturschutzrechtlich korrekt und ökologisch sinnvoll umzusetzen. Dieser Prozess war intensiv, aber essenziell. Er hat unsere Arbeit fachlich gestärkt und das Vertrauen in unsere Vorgehensweise weiter gefestigt.

Einen besonderen Meilenstein konnten wir 2025 mit unserer ersten Unternehmenspartnerschaft erreichen. Gemeinsam mit der ZinCuTec GmbH konnten wir ein Modell entwickeln, bei dem für jeden verkauften Artikel ein Baum gespendet wird. Damit leistet das Unternehmen einen direkten Beitrag zur ökologischen Aufwertung der Region. Eine erste gemeinsame Pflanzaktion konnte bereits umgesetzt werden. Dieser Auftakt zeigt, welches Potenzial in regionalen Kooperationen steckt, wenn Wirtschaft und Naturschutz gemeinsam Verantwortung übernehmen. Diesen Ansatz möchten wir in Zukunft weiter ausbauen.

Auch auf kommunaler Ebene durften wir wertvolle Unterstützung erfahren. Wir stehen in engem Austausch mit der Stadt Nürtingen und dem Oberbürgermeister Dr. Johannes Fridrich, der unsere Arbeit aktiv unterstützt. Diese Rückendeckung ist für uns ein wichtiges Signal und unterstreicht den wachsenden Stellenwert naturnaher Flächenentwicklung in der Region.

Darüber hinaus haben sich 2025 weitere spannende Kooperationen entwickelt. Mit dem Theater Rampe in Stuttgart entstand ein inspirierender Austausch zwischen Kultur und Naturschutz, der im kommenden Jahr weiter vertieft wird. Auch lokale Partner wie das Café Male haben uns unterstützt und gezeigt, wie gut regionale Zusammenarbeit funktionieren kann.

Ein besonderer Moment war zudem das große Interview in der Nürtinger Zeitung. Es hat unsere Arbeit für viele Menschen sichtbar gemacht und zahlreiche neue Kontakte ermöglicht.

Sehr gefreut hat uns auch der Besuch internationaler Studierender der HfWU Nürtingen-Geislingen auf unseren Flächen. Gemeinsam haben wir über ökologische Aufwertung, Biodiversität und praktische Naturschutzmaßnahmen gesprochen. Fachliche Perspektiven, kritische Fragen und konkrete Erfahrungen aus der Landschaftspraxis kamen dabei auf wertvolle Weise zusammen. Der gemeinsame Abschluss des Tages bot Raum für vertiefende Gespräche und neue Impulse.

Das Jahr 2025 hat uns deutlich gezeigt: Naturschutz braucht Partner. Kooperationen schaffen Reichweite, Vertrauen und Wirkung. Wir sind dankbar für jede einzelne

Verbindung, die in diesem Jahr entstanden ist, und sehen darin eine zentrale Grundlage für die Weiterentwicklung von PermaWaldGarten.

3. Team, Volunteers & Unterstützung

PermaWaldGarten ist aus einer kleinen Idee entstanden und wird heute von einem engagierten Team getragen. Wir sind zu zweit gestartet und konnten im Laufe des Jahres einen festen Kern von vier Personen aufbauen. Ergänzt wird dieser Kern durch vier weitere regelmäßige Teammitglieder sowie ein stetig wachsendes Netzwerk freiwilliger Helfer. Ohne dieses Engagement wäre vieles von dem, was wir heute umsetzen, nicht möglich.

Besonders bewegt uns das große Interesse an unserer Arbeit. Wir erhalten regelmäßig Anfragen von Menschen, die sich bei PermaWaldGarten einbringen möchten. Damit hatten wir zu Beginn nicht gerechnet. Dieses Vertrauen und die Bereitschaft, Zeit, Wissen und Energie einzubringen, empfinden wir als große Wertschätzung unserer Arbeit.

Unser Team vereint unterschiedliche fachliche Kompetenzen. Dazu gehören unter anderem Biologie, Landschaftsarchitektur, Naturschutz, Projektmanagement, Fotografie sowie Kommunikation und Social Media. Diese Vielfalt ermöglicht es uns, Maßnahmen fachlich fundiert zu planen und umzusetzen und gleichzeitig transparent und nachvollziehbar zu kommunizieren. Viele dieser Beiträge erfolgen ehrenamtlich oder gehen deutlich über das hinaus, was aktuell finanziell möglich wäre.

Eine angemessene finanzielle Vergütung für diesen Einsatz war im Jahr 2025 noch nicht möglich. Ein Großteil der Arbeit wird weiterhin aus Überzeugung und Idealismus geleistet. Unser Ziel ist es, in den kommenden Jahren schrittweise die finanziellen Strukturen zu schaffen, um Engagement auch fair entlohnen zu können. Dies sehen wir als einen wichtigen Entwicklungsschritt für die Zukunft von PermaWaldGarten.

Gleichzeitig befinden auch wir uns als Organisation in einem Lernprozess. Ein Team aufzubauen bedeutet, Verantwortung zu teilen, Rollen zu klären und tragfähige Strukturen zu entwickeln. Schritt für Schritt entstehen Abläufe, in denen jede Person ihre Stärken einbringen kann und in denen Zusammenarbeit nicht nur effizient, sondern auch menschlich stimmig ist.

Aktuell sehen wir keinen Bedarf, das Team kurzfristig weiter zu vergrößern. Unser Fokus liegt darauf, bestehende Strukturen zu festigen, Verantwortlichkeiten klarer zu definieren und eine stabile Basis zu schaffen. Qualität, Verlässlichkeit und ein gesundes Miteinander stehen dabei vor schnellem Wachstum.

Ein ganz besonderer Dank gilt Merle. Mit ihrem Antrieb, ihrer Energie und ihrer tiefen Verbundenheit zu dem, was wir gemeinsam aufbauen, bringt sie PermaWaldGarten jeden Tag ein Stück weiter. Ihr Engagement, ihr Mut und ihr unermüdlicher Einsatz prägen unsere Arbeit in besonderer Weise. Dafür möchten wir von Herzen Danke sagen.

4. Kommunikation: Social Media & Website

Im Jahr 2025 stand in der Kommunikation vor allem eines im Vordergrund: den Anfang zu machen. PermaWaldGarten befindet sich noch im Aufbau, ebenso wie die eigene

Außendarstellung. Viele Inhalte entstanden aus dem Moment heraus, ohne ausgefeilte Redaktionspläne oder umfangreiche Erfahrung im Bereich Social Media. Dieser pragmatische Ansatz ermöglichte es uns jedoch, authentisch zu bleiben und erste Erfahrungen zu sammeln.

PermaWaldGarten besteht nicht aus Grafiken oder vorbereiteten Textbausteinen, sondern aus Menschen. Aus Menschen, die Naturschutz und Biodiversität als grundlegende Verantwortung verstehen. Diese Haltung bildet die Basis unserer Kommunikation und soll auch künftig spürbar bleiben.

Im Laufe des Jahres wurden rund 40 Beiträge veröffentlicht, ergänzt durch zahlreiche weitere Inhalte in den Story-Formaten. Bereits im ersten Jahr konnten wir damit etwa 200 Follower erreichen. Besonders bemerkenswert ist die Reichweite unserer Inhalte, die insgesamt rund 200.000 Menschen erreicht hat. Für ein junges, gemeinnütziges Projekt ist dies ein ermutigendes Signal und zeigt, dass Interesse und Resonanz vorhanden sind.

Gleichzeitig ist uns bewusst, dass bisher nur ein kleiner Teil dessen sichtbar wurde, was tatsächlich auf den Flächen, in Gesprächen und in den internen Prozessen passiert. Die Kommunikation kann und soll diesen Einblick künftig deutlich besser leisten. Ziel ist es, Maßnahmen nachvollziehbar darzustellen, Wissen zu vermitteln und die Wirkung unserer Arbeit transparenter zu machen.

Ab dem kommenden Jahr wird die Kommunikationsarbeit gezielter weiterentwickelt. Mit zusätzlicher fachlicher Unterstützung im Bereich Social Media möchten wir strukturierter vorgehen, ohne dabei an Authentizität zu verlieren. Die Inhalte sollen weiterhin nahbar bleiben, sich nach PermaWaldGarten anfühlen und die Menschen hinter den Projekten sichtbar machen.

Für das Jahr 2026 haben wir uns konkrete Ziele gesetzt. Dazu gehören der Ausbau der Reichweite, regelmäßige und nachvollziehbare Einblicke in die Projektarbeit, eine stärkere Wissensvermittlung sowie eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Kommunikationsformate. Die Website soll dabei eine zentrale Rolle einnehmen und als übersichtliche Informations- und Anlaufstelle für Interessierte, Unterstützende und Partner dienen.

Wir sind überzeugt, dass transparente und ehrliche Kommunikation ein wichtiger Bestandteil wirkungsvoller Naturschutzarbeit ist. Sie schafft Vertrauen, ermöglicht Beteiligung und macht sichtbar, warum und wie unsere Arbeit wirkt.

5. Unsere Zahlen 2025 – Schwarz auf Weiß

Im Jahr 2025 beliefen sich die Gesamteinnahmen von PermaWaldGarten auf **14.077,38 Euro**. Die Gesamtausgaben lagen bei **10.629,54 Euro**. Als junge gemeinnützige Organisation lag unser Fokus im ersten Jahr darauf, grundlegende Strukturen aufzubauen und gleichzeitig möglichst viel Wirkung auf den Flächen zu erzielen. Dabei haben wir bewusst darauf geachtet, mit den vorhandenen Mitteln verantwortungsvoll und sparsam umzugehen.

Kurz vor Abschluss dieses Transparenzberichts erreichte uns eine großzügige private Spende in Höhe von **12.000 Euro**. Da diese Spende erst zum Jahresende einging, ist sie in den genannten Zahlen noch nicht enthalten. Uns war es dennoch wichtig, diesen Beitrag transparent zu benennen, da er eine wichtige Grundlage für den Start in das kommende Jahr darstellt.

Einnahmen 2025

Die Einnahmen im Jahr 2025 setzten sich wie folgt zusammen:

- Einlagen: 6.000,00 Euro
- Spenden: 1.302,77 Euro
- Förderung durch die Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen: 5.000,00 Euro
- Projektunterstützung durch ZinCuTec: 1.725,50 Euro
- Steuererstattungen und Gebührenstornos: 48,11 Euro

Ausgaben 2025

Die Ausgaben verteilten sich auf folgende Bereiche:

- Pflanzen und Material: 4.312,45 Euro
- Werkzeuge und Geräte: 3.103,73 Euro
- Versicherungen und Software: 2.029,38 Euro
- Verwaltung und IHK: 152,69 Euro
- Sonstige Ausgaben: 1.031,29 Euro

Werkzeuge und Anschaffungen

Ein erheblicher Teil der Ausgaben entfiel im Jahr 2025 auf Werkzeuge, Geräte und Material. Da PermaWaldGarten bei Null gestartet ist, mussten grundlegende Arbeitsmittel zunächst angeschafft werden. Dazu gehörten Werkzeuge, Schutzausrüstung und technische Geräte.

Diese Ausgaben stellen einen einmaligen Startaufwand dar. Für die kommenden Jahre planen wir mit deutlich geringeren Kosten in diesem Bereich, da die Grundausrüstung nun vorhanden ist und hauptsächlich Wartung und Instandhaltung anfallen werden.

Private Vorleistungen

Nicht in den oben genannten Zahlen enthalten sind zahlreiche private Vorleistungen. Über das gesamte Jahr hinweg wurden verschiedene Kosten privat übernommen, um die finanziellen Mittel der Organisation gezielt für die Projektarbeit einsetzen zu können. Dazu zählen unter anderem Verpflegung bei Arbeitseinsätzen, Fahrtkosten, kleinere Anschaffungen sowie Software- und Betriebskosten.

Diese Vorgehensweise ist bewusst gewählt. Unser Ziel ist es, Spenden und Fördermittel vorrangig für die Pflege und Entwicklung von Flächen, für ökologische Maßnahmen und für den langfristigen Aufbau von PermaWaldGarten zu verwenden.

Finanzierungsperspektive

Die Zahlen des ersten Jahres zeigen deutlich, dass private Spenden ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit sind. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass nachhaltige Wirkung langfristig stabile und verlässliche Finanzierungsstrukturen benötigt. Aus diesem Grund richten wir unseren Fokus künftig stärker auf Stiftungen, Projektförderungen und strukturelle Partnerschaften.

Im Jahr 2025 konnten wir erstmals Fördermittel der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen erhalten. Diese Unterstützung war ein wichtiger Vertrauensbeweis und hat uns ermutigt, weitere Förderanträge zu stellen. Insgesamt wurden bereits mehrere Stiftungsanträge eingereicht. Für das kommende Jahr ist geplant, diese Aktivitäten weiter auszubauen und zu professionalisieren.

Unser Grundprinzip

Unabhängig von der Finanzierungsquelle gilt für uns ein klares Prinzip: Jeder Euro soll wirken. Jeder Euro soll der Natur zugutekommen, Flächen aufwerten, Lebensräume schaffen und die langfristige Stabilität von PermaWaldGarten sichern.

Sorgfalt, Verantwortung und Transparenz sind für uns keine formalen Pflichten, sondern ein zentrales Versprechen.

Einnahmen & Ausgaben 2025 – Übersicht

Einnahmen gesamt: 14.077,38 €

- Einlagen: 6.000,00 €
- Spenden: 1.302,77 €
- Stiftung KSK Esslingen-Nürtingen: 5.000,00 €
- ZinCuTec Projektunterstützung: 1.725,50 €
- Steuererstattungen & Gebührenstornos: 48,11 €

Ausgaben gesamt: 10.629,54 €

- Pflanzen & Material – 4.312,45 €
(Baumschulen, Saatgut, Pflanzenbedarf, Naturschutzmaterial)
- Werkzeuge & Geräte – 3.103,73 €
(Hagebaumarkt, Würth, Werkzeuge)
- Versicherungen & Software – 2.029,38 €
(Allianz, Autodesk, Tools)
- Verwaltung & IHK – 152,69 €
(IHK, Kontoführung)
- 5. Sonstige Ausgaben – 1.031,29 €
(Pachten, Gebühren, Bienen Bedarf, Barzahlungen für Saatgut, Pflanzen und Werkzeuge)

6. Herausforderungen 2025

Das Jahr 2025 war geprägt von Wachstum, Aufbauarbeit und zahlreichen Lernprozessen. Eine der ersten großen Herausforderungen stellte bereits die Gründung selbst dar. Der organisatorische und administrative Aufwand war hoch und erforderte viel Geduld, Abstimmung und Durchhaltevermögen. Dieser Prozess hat Zeit und Energie gebunden, gleichzeitig aber auch wichtige Grundlagen für die zukünftige Arbeit geschaffen.

Parallel zur formalen Gründung befand sich auch die interne Struktur von PermaWaldGarten noch im Aufbau. Viele Prozesse, Zuständigkeiten und Arbeitsabläufe entwickelten sich erst im Laufe des Jahres. Entscheidungen mussten oft unter Unsicherheit getroffen und im Nachhinein angepasst werden. Dieser iterative Prozess gehört zur Entwicklung einer jungen Organisation und hat dazu beigetragen, Klarheit über Arbeitsweise, Ausrichtung und Prioritäten zu gewinnen.

Die größte Herausforderung im Jahr 2025 war der begrenzte zeitliche Rahmen. Die vorhandenen finanziellen Mittel reichten noch nicht aus, um bezahlte Arbeitskapazitäten zu schaffen. Ein erheblicher Teil der Arbeit wurde daher neben anderen beruflichen Verpflichtungen geleistet. Dies begrenzte die Geschwindigkeit, mit der Projekte umgesetzt und neue Vorhaben angestoßen werden konnten.

Diese Situation stellt ein bekanntes Spannungsfeld im gemeinnützigen Bereich dar. Um Wirkung zu entfalten, wird Zeit benötigt. Um Zeit investieren zu können, braucht es finanzielle Stabilität. PermaWaldGarten bewegt sich aktuell in diesem Aufbauprozess und arbeitet daran, diesen Kreislauf schrittweise zu durchbrechen.

Gleichzeitig hat sich das Zielbild im Laufe des Jahres weiter geschärft. Es wurde deutlich, welche Stärken PermaWaldGarten in der praktischen Naturschutzarbeit hat und wo der größte Hebel für Wirkung liegt. Auf dieser Grundlage bereiten wir derzeit Strukturen vor, die es ermöglichen sollen, künftig unabhängiger von einzelnen Spenden zu werden und die Organisation langfristig stabil aufzustellen.

Trotz aller Herausforderungen blicken wir mit Zuversicht auf das Jahr 2025 zurück. Das Erreichte zeigt, welches Potenzial in PermaWaldGarten steckt und wie viel bereits mit begrenzten Ressourcen möglich war. Diese Erfahrungen bilden die Grundlage für die nächsten Entwicklungsschritte.

7. Ausblick auf 2026

Das Jahr 2026 soll für PermaWaldGarten ein Jahr der Vertiefung und gezielten Weiterentwicklung werden. Bestehende Projekte stehen weiterhin im Mittelpunkt, gleichzeitig sollen neue Flächen und Partnerschaften sorgfältig aufgebaut werden.

Auf den aktuellen Flächen in Oberensingen, Zizishausen und am Galgenberg liegt der Fokus auf Beobachtung, Kartierung und gezielter Pflege. Nachdem im Jahr 2025 viele grundlegende Arbeiten umgesetzt wurden, geht es nun darum, die Entwicklung der Flächen fachlich zu begleiten, Maßnahmen zu evaluieren und die entstandenen Lebensräume weiter zu stabilisieren. Der zeitliche Aufwand pro Fläche wird dabei planbarer, da die grundlegenden Strukturen geschaffen sind.

Parallel dazu planen wir neue Projekte im Stadtgebiet von Nürtingen sowie ein größeres Vorhaben in Wolfschlugen. Dieses Projekt bringt durch seine Flächengröße und die enge Verbindung zur landwirtschaftlichen Nutzung neue fachliche und organisatorische Herausforderungen mit sich. Gleichzeitig sehen wir hier ein großes Potenzial für nachhaltige Wirkung und praxisnahe Lösungen im Zusammenspiel von Naturschutz und Landnutzung.

Eine der zentralen Aufgaben für 2026 wird die Finanzierung dieser Vorhaben sein. Der Zugang zu Flächen ist häufig vorhanden, die Umsetzung scheitert jedoch oft an fehlenden finanziellen Mitteln. Unser Ziel ist es, im kommenden Jahr mindestens drei weitere Projekte zu starten und damit unseren Wirkungsradius im Landkreis deutlich zu erweitern.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Ausbau struktureller Finanzierung. Stiftungen, Förderprogramme und langfristige Kooperationen sollen eine zunehmend stabile Grundlage schaffen. Mit zusätzlicher fachlicher Unterstützung im Projektmanagement möchten wir

Förderanträge gezielter vorbereiten, Projekte professioneller begleiten und administrative Prozesse weiter verbessern.

Darüber hinaus soll 2026 ein wichtiger Schritt im Bereich Bildung erfolgen. Geplant ist der Start erster Bildungsangebote für Schulen oder Kindergärten. Ziel ist es, Kindern früh einen Zugang zu Natur, Biodiversität und verantwortungsvollem Umgang mit Landschaft zu ermöglichen. Bildung sehen wir als einen langfristig wirksamen Hebel im Naturschutz.

Auch die Kommunikation und die Website werden weiterentwickelt. Mehr Einblicke, verständliche Informationen und eine klare Struktur sollen dazu beitragen, unsere Arbeit noch transparenter und nachvollziehbarer zu machen.

Für die Wintermonate gilt zunächst, das Jahr bewusst abzuschließen, Erfahrungen zu reflektieren und die notwendigen Strukturen aufzubauen, um 2026 mit Klarheit, Stabilität und Energie zu starten.

8. Abschluss & Dank

Das Jahr 2025 hat deutlich gemacht, wie viel durch gemeinsames Engagement möglich ist. Zahlreiche Gespräche, Begegnungen, Unterstützungen und Kooperationen haben PermaWaldGarten geprägt und weitergetragen.

Unser Dank gilt allen, die gespendet und unterstützt und uns ihr Vertrauen geschenkt haben. Jede Form der Unterstützung, ob finanziell, praktisch oder intellektuell, hat dazu beigetragen, dass aus einer Idee konkrete Projekte, gepflegte Flächen und neue Lebensräume entstehen konnten.

Auch allen Menschen im Hintergrund, die beraten, vernetzt, weiterempfohlen oder einfach mit angepackt haben, möchten wir ausdrücklich danken. Dieses Vertrauen ist für uns Ansporn und Verpflichtung zugleich.

Wir blicken mit Zuversicht auf das kommende Jahr und freuen uns darauf, den eingeschlagenen Weg gemeinsam weiterzugehen. Mit Offenheit, Verantwortung und dem klaren Ziel, Naturschutz wirksam, nachvollziehbar und langfristig umzusetzen.

Danke, dass Du ein Teil davon bist.

